

MARIA AUBÖCK ÜBER DEN ...

WIENER STEPHANSPLATZ

AUTORIN

Maria Auböck führt seit 1987 mit János Kárász das Atelier Auböck + Kárász in Wien. Von 1999 bis 2017 war sie Professorin an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Wie eine graugesprenkelte Reptilienhaut schlingt sich der neue Belag um den alten Dom: Im November 2017 wurde in Wien der „Stephansplatz Neu“ von Clemens Kirsch eröffnet. Er ist das Ergebnis eines 2007 europaweit ausgeschriebenen, offenen Wettbewerbs, den der Wiener Architekt gewann. Der bekannte Verkehrsplaner Gerhard Nestler erarbeitete die technischen Details, die Projektleitung lag bei der Architektin Lidia Manolova.

Dunkle, kreuzartige Markierungen strukturieren die 10 500 Quadratmeter große Fläche. In diesem raffinierten Plattensystem aus mehreren Granitsorten und abgestuften Formaten verschwinden viele Details, wie beispielsweise Abläufe. Die Mauern der abgebrochenen Magdalenen- und Virgilkapelle integrierten die Architekten gekonnt in diese Textur. Der Stephansplatz in Wien bildet das Umfeld für den 1365 errichteten Dom. Hier befand sich bis 1732 ein Friedhof, ab 1745 wurden „die neuen Gräfte“ unterirdisch am Stephansplatz angelegt, mehr als 10 000 Bestattungen sind dokumentiert. Erst der U-Bahnbau 1973 ließ diese Bestattungskultur wieder zum Vorschein kommen und führte zu Diskussionen, wie man damit umgehen soll. Damals wurden auch künstlerische Interventionen propagiert, zum Beispiel von dem Bildhauer Karl Prantl.

Die Neugestaltung von Clemens Kirsch löst diese Situation elegant: Für die Bodenbeläge hat er grauen österreichischen Granit aus dem Waldviertel im Nordwesten Wiens gewählt. Das Team konnte so – wie schon bei der Gestaltung für Graben, Kärntnerstrasse und Herrngasse – auf die spezifischen Wiener Anforderungen an den öffentlichen Raum eingehen: in Detailfragen die vielen Dienststellen an der Planung zu beteiligen.



Mehr zum Thema lesen Sie unter garten-landschaft.de/stephansplatz-neu



Das Büro Clemens Kirsch Architektur gestaltete das Umfeld um den Wiener Stephansdom neu: mit verschiedenfarbigen gestockten Granitplatten im römischen Verband.